

Non olet?

Gerd-Rudolf ('Muck') Flick will sein Geld wiederhaben. Gespendet hatte er die 350 000 Pfund für einen guten, einleuchtenden Zweck. Mit den knapp 800 000 Mark wollte er in seinem Namen einen Lehrstuhl für 'Europäisches Denken' in Oxford finanzieren. Doch hatte die generöse Gabe in England einen heftigen Streit entfacht: Heiligt der gute Zweck die üble Herkunft des Geldes? Diesem hat sich Flick nun durch Rückzug entzogen.

'Muck' Flick hat sein beträchtliches Vermögen von seinem Großvater Friedrich geerbt. Heute würde man Friedrich Flick vielleicht einen 'Takeover-Artisten' nennen. Freilich waren die Übernahmen von einer besonderen Art. Er ist reich geworden mit der 'Arisierung' jüdischer Firmen, die seinerzeit, sagen wir, für sehr wenig Geld 'gekauft'

wurden. Hinzu kam die wohlfeile Beschäftigung von KZ- Zwangsarbeitern. Und die enge Freundschaft zum SS-Chef Heinrich Himmler. All das summierte sich in Nürnberg zu sieben Jahren Haft.

In Oxford haben sich herausragende Figuren wie Lord George Weidenfeld und der große Politik-Philosoph Isaiah Berlin, beide Juden, für die Stiftung eingesetzt. Geholfen hat es trotzdem nicht; zu offen sind noch die Wunden, auch fünfzig Jahre danach. (Übrigens ging der Streit quer durch die Religionszugehörigkeiten.)

Was lehrt uns dieses Fiasko der guten Intentionen? Erstens: Die deutsche Vergangenheit vergeht nicht und wird nicht vergehen. Zweitens: Die gute Absicht allein reicht fast nie aus. Und drittens: Geld allein macht niemanden glücklich, auch nicht den Empfän-

ger.

Vielleicht hätte der Flick-Enkel das Geld namenlos spenden sollen. Besser noch: Der Lehrstuhl hätte nach Adam von Trott, dem letzten deutschen Rhodes-Scholaren am Balliol-College, benannt werden können: dem Mann, den Hitler nach dem 20. Juli ermorden ließ. Oder nach dem jüdischen Außenminister Walther Rathenau, einem frühen Mordopfer der Nazis.

'Geld stinkt nicht', heißt es. Manchmal stinkt es doch, und den Geruch konnte auch das Ethics Committee von Oxford nicht tilgen, das zu recht geurteilt hatte, daß die Enkel nicht mit den Sünden ihrer Großväter belegt werden dürften. Ob 'Trott' oder 'Rathenau' den Geruch überdeckt hätten? Einen Versuch wäre es wert.

jj